

# AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

## Auslandssemester an der Napier University in Edinburgh-Schottland

### Vorbereitungen in Deutschland

Alles begann mit einem Vortrag des Auslandsreferates der FH Gießen-Friedberg (heute THM) im Sommer 2009. Ich ging mit relativ gemischten Gefühlen in den Vortrag von Frau Wehmer. Zum einen war ich mir schon immer über die Wichtigkeit eines Auslandssemesters im Klaren, zum anderen verunsicherten mich die möglichen Anforderungen einer ausländischen Universität. Neben einer potenziellen Sprachbarriere stellte sich mir die Frage, ob ich mit einer anderen Lehrweise oder den unterschiedlichen fachlichen Themen zurecht kommen würde. Doch schon während der Präsentation kam in mir eine Euphorie auf, die alle meine Bedenken zu zerstreuen schien. So meldete ich mich - direkt nach dem Vortrag bei Frau Wehmer und Herrn Prof. Willems - zur Gruppe der ersten StudiumPlus-Studenten, die im Ausland studieren wollten an. Gleich am nächsten Tag berichtete ich meinen Kommilitonen des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen - Elektrotechnik von meinem Vorhaben im Ausland zu studieren. Genauso begeistert wie ich entschieden sich Josias Semler von der Firma LTI DRIVES sowie Markus Grabs von der Firma Diehl Aerospace, das kommende Wintersemester 2009/10 von September bis Dezember mit mir in Edinburgh zu verbringen.

Während des Sommers hielt ich ständigen Kontakt zum Auslandsreferat der THM, denn Anmeldungen mussten ausgefüllt, Unterschriften eingeholt und Informationen für mein Partnerunternehmen zusammengestellt werden. All das nahm viel Zeit in Anspruch, aber die Mitarbeiter des Auslandsreferates standen mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Auf der Homepage meiner Partneruniversität informierte ich mich über das Modulangebot. Hierbei war es wichtig, zu beachten, dass die Veranstaltungen von StudiumPlus anerkannt und die ECTS-Punkte gutgeschrieben werden konnten. Sehr wichtig war für mich, dass die gewählten Kurse mir selbst, meinem Studium und vor allem meinem Partnerunternehmen in Zukunft von Nutzen waren. Mitte Juli war ich dann als International Student an der Napier University Edinburgh angemeldet.



Abbildung 1: Highlandtour – v.l. Katharina Lang, Michel Becker, Josias Semler, Jan-Andre Millemann

### Ankunft und Orientierung

Am 4. September war der Tag der Abreise. Nach 1,5 Stunden Flugzeit landeten wir in Edinburgh, Schottland. Direkt nach der Ankunft wurden wir von einem WelcomeTeam der Napier University empfangen, das uns mit Stadt-, Bus- und Plänen über weitere Veranstaltungen ausgestattet hat. In der ersten Woche fand die sogenannte Freshers' Week statt, während der täglich mehrere Informationspräsentationen angeboten wurden. Diese dienten den Studienanfängern und uns internationalen Studenten zur Orientierung und sollten uns das Einleben in die neuen Lebensbedingungen erleichtern.

Unter anderem wurden wir über Edinburgh und Schottland im Allgemeinen und über die Napier University im Speziellen informiert. In einem breit gefächerten Rahmenprogramm bot die Universität Freizeitaktivitäten an, die die perfekte Gelegenheit darstellten, Freunde für die bevorstehenden vier Monate kennenzulernen. Gleichzeitig waren die Ausflüge und Partys eine erste Feuertaufe für unser Schulenglisch.

Interessant waren aber auch die Informationen über die sogenannten Societies. Diese kann man mit Vereinen innerhalb der Universität gleichsetzen. Dort treffen sich Studenten, die die gleichen sportlichen, kulturellen oder künstlerischen Interessen haben. Da uns klar war, dass wir auch außerhalb der Vorlesungen Kontakt zu englischsprachigen Freunden haben wollten, war es für uns selbstverständlich, verschiedenen Societies beizutreten. Um möglichst schnell Anschluss zu finden, standen neben den Veranstaltungen der Universität also auch die Tennis-, Whisky- und sogar eine Snowsports-Society auf dem Stundenplan. Auch konnten wir durch die Teilnahme an der American Football-Mannschaft der Napier University mit einem Mannschaftskader von über 40 Spielern unser Englisch optimal testen und optimieren.

Einen Großteil der ersten Woche verbrachten wir mit der Wohnungssuche, da wir während der ersten Tage in Edinburgh in einem Hostel untergekommen waren. Aufgrund rechtlicher Besonderheiten wandten wir uns an Wohnungsagenturen, die uns bei den kleinen aber doch wichtigen Feinheiten der Wohnungssuche weiterhalfen und uns schon bald eine passende Wohnung in Leith vermitteln konnten.

### Edinburgh und Napier University

Edinburgh ist die Hauptstadt Schottlands. Von ca. 470.000 Einwohnern leben ca. 100.000 Studenten in der Stadt und studieren an einer der drei Universitäten. Eine davon ist die Napier University, welche zu einer der zehn besten Universitäten im Vereinigten Königreich gewählt wurde. Des Weiteren gewann sie 2009 den *Queen's Anniversary Prize* für ihr besonderes Lehrangebot. An der Napier University kann in vier Fakultäten studiert werden: Arts & Social Sciences, Engineering & Computing, Health & Life Sciences sowie an der Napier University Business School, an der wir eingeschrieben waren.



**Abbildung 2: Edinburgh bei Dämmerung – v.l Jan-Andre Millemann, Markus Grabs**

### Universitäts-Alltag

Nach überstandener Freshers' Week, Matriculation sowie nach dem Einzug in unsere Wohnung ging es darum, sich möglichst schnell an der neuen Universität zurecht zu finden. Der Campus der Napier University ist über mehrere Standorte in der ganzen Stadt verteilt und oft muss man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen verschiedenen Veranstaltungsorten pendeln.

Die Lehrweise an der Napier University unterschied sich von dem, was wir von StudiumPlus in Wetzlar gewohnt waren. Zu jedem gewählten Kurs fanden Lectures und Tutorials statt. In der Lecture wird das Wissen, wie in einer Vorlesung, einer großen Gruppe von Studenten vermittelt, um dann später in den Tutorials mit einer Gruppenstärke von etwa 20 Studenten aufgearbeitet zu werden. Durch den intensiven Kontakt zwischen Dozenten und Studenten wurde das Gelernte zum einen vertieft, zum anderen abgefragt und kontrolliert, was wiederum eine intensivere Vorbereitung auf die Klausuren darstellte. Gleich in unserem ersten Tutorial merkten wir, dass die Dozenten keinerlei Rücksicht auf sprachliche Defizite nehmen würden. Dies empfanden wir allerdings nicht als Problem sondern eher als Herausforderung, uns nicht gleich bei der ersten Wortmeldung als „Foreign Student“ zu outen.

Nach der siebten Studienwoche fanden die Halb-Trimester-Klausuren statt. Dies war ein weiterer Meilenstein unseres Auslandssemesters, dem wir mit gemischten Gefühlen entgegen sahen. Wir wussten nicht, nach welchen Gesichtspunkten die Dozenten bewerten würden und wie eine schottische Klausur beispielsweise in Software Development aussehen würde. Doch wir meisterten alle Klausuren mit „überschottischen Niveau“, was uns Motivation und Zuversicht für den Studienerfolg am Ende des Trimesters gab.

### Fazit

Zusammenfassend kann ich behaupten, dass ich während meinem Auslandsaufenthalt in Edinburgh Erfahrungen machen durfte, die weit über die „normalen“ Studieninhalte hinausgehen und die durchaus für mein Partnerunternehmen von Vorteil sein werden. Dazu zählt nicht nur die Anwendung und Verbesserung der englischen Sprache, sondern vor allem das verständnisvolle Umgehen mit anderen Menschen und fremden Kulturen. Diese Soft Skills kann man an der Heimatuniversität nahezu nicht erlernen – die Erfahrung, sich in einem fremden Land unter fremden Bedingungen zurecht zu finden, ist wirklich nur während eines Auslandsaufenthaltes zu machen. Sich alleine an eine unbekannte Umgebung anzupassen fand ich persönlich sehr wichtig und interessant. So mussten wir beispielsweise unser Lernverhalten in der Universität von unserer überschaubaren Gruppe von 15 Kommilitonen bei StudiumPlus an die Lectures der Napier University anpassen, die oft von mehr als 150 Studenten besucht wurden.



**Abbildung 3: Highlands**

Abschließend möchte ich mich bei der Firma Omnicall Kessel- und Apparatebau GmbH mit Sitz in Ewersbach, meinem Partnerunternehmen, bedanken, die es mir durch ihre pro aktive Einstellung zur internationalen Ausbildung erst ermöglicht hat, dieses Auslandssemester so erfolgreich zu absolvieren.

Jan-Andre Millemann  
Wirtschaftsingenieurwesen - Elektrotechnik StudiumPlus  
Omnicall Kessel- und Apparatebau GmbH